



## Trendsport Golf

### „Ich muss mein kurzes Spiel verbessern“

**Horst Ludwigs spielt mit jungen 88 Jahren noch jede Woche sein Golfturnier**

Groß, schlank und geschmeidigen Schrittes kommt Horst Ludwigs vom Parkplatz zum Clubhaus des Golfvereins Ravensberger Land. Sein Alter sieht man ihm so nicht an und es scheint ja sowieso unvorstellbar, dass jemand der seine Golfsachen packt um auf die Runde zu gehen, schon so lange auf seine eigene Geschichte zurückschauen kann. Acht Enkel und zwei Urenkel zählen mittlerweile zu seiner Familie, aber von Ruhe will er nichts wissen. „Ich treibe jetzt seit 83 Jahren Sport und ich bin mir gewiss, dass genau das mich fit hält“, erklärt der Jöllnbecker.



Der Schlag über den Teich ist kein Problem – wenn Horst Ludwigs auf der ca. 8 km langen Runde mal seine Kräfte schonen möchte, nimmt er eben ein Elektroauto

hört eben vorher auf. Aber ich glaube, dass gerade diese Herausforderung an Ausdauer, Kraft und Konzentration mich fit gehalten hat.“ „Ok, man wird schon mal schneller müde. Wenn ich dann mal stöhne, sagen meine Freunde zu mir, Mensch sei doch froh, dass du überhaupt noch spielen kannst. Aber was soll das? Ich will den Sport nach wie vor vernünftig über die Runde bekommen“, erklärt Ludwigs voller Eifer.

Sportlich hat der 88-Jährige noch große Ziele. Sein bestes Handicap lag bei 24, jetzt liegt er bei 30. „Eine ganze Zeit war ich mit den Längen meiner Schläge nicht zufrieden. Es ist mir klar, dass ich in meinem Alter den Ball nicht mehr so weit schlagen kann, wie vor 20 Jahren. Da stand mir mein Ehrgeiz im Weg zu begreifen, dass ich auch ein Schlag mehr benötigen kann, um das Grün zu erreichen und trotzdem die Bahn noch par spielen kann“, räumt der Sportler ein. Heute sei er zufrieden, wenn er den Ball vom Abschlag 140 Meter weit schlägt. Aber das „kurze Spiel“ mache ihn verrückt. „Stell dir vor, du liegst nur noch 20 Meter von der Fahne entfernt und brauchst einfach zu viele Schläge bis ins Loch. Das macht doch alles kaputt“, ereifert sich der Golfer. Er werde das kurze Spiel jetzt mehr üben oder auch mal eine Trainerstunde in Anspruch nehmen. „Solche schlechten Schläge nehme ich gedanklich mit nach Hause. Wenn ich die weg bekomme, könnte ich mich durchaus noch um 2-3 Schläge im Handicap verbessern.“

Dienstags ist sein heiliger Tag. Da braucht er nichts anderes zu planen. Da wird mit seinen Kumpels Golf gespielt. Donnerstag steht auch fest, da wird das Turnier bei den Senioren gespielt. „Und natürlich am Wochenende, denn von nichts kommt nichts“, lacht der Senior. „Ich habe noch einiges vor und ich werde nicht älter, sondern ich kann nur besser werden.“

K.-P. S.



Konzentration ist gefragt – hier will der Sportler keine Schläge mehr „verschenken“.

1927 in Bottrop geboren beginnt Horst Ludwigs seine sportliche Laufbahn im Turnverein, findet aber auch an Fußball sein Gefallen. 1939 zieht seine Familie nach Bielefeld. Anfang der 40er entdeckt er Tischtennis. „In der Stadtheider Schule hatten wir zwei Platten stehen. Das machte mir eine Menge Spaß“, erinnert er sich. „Ich hatte damals gerade meine Lehre als Zahntechniker angefangen, als der Krieg auch mich holte“. Anfang 1944 wurde er eingezogen, in Holland ausgebildet und zur Luftwaffendivision nach Frankreich beordert. „Gerade angekommen, ging es schon wieder zurück“, erzählt Ludwigs. „Nach der Invasion der Alliierten hieß es für uns schon wieder Rückzug. Nachdem ich bei Arnheim am Fuß verletzt wurde, erlebte ich das Kriegsende in einem Lazarettzug.“

Zu Hause angekommen spielte er gleich wieder Tischtennis. „An der Herforder Straße in der Gaststätte Schütte spielte unser Verein“, erinnert er sich. „Ich war gar nicht so schlecht, es hat sogar einmal zum Ostwestfalen-Meister gereicht.“

Zwei Jahre später konnte Ludwigs seine Lehre beenden. 1955 absolvierte er die Meisterprüfung zum Zahntechniker und machte sich sofort selbstständig.

In den 60er Jahren fing der Jöllnbecker beim SuS Bielefeld in Gadderbaum mit Tennis an. „Das war auch eine wunderschöne Zeit“, denkt Ludwigs an den Sport zurück.

Mit 68 Jahren ging er in Rente und hörte auch mit Tennis auf. „Zwei Sportfreunde hatten mich zum Golf mit nach Enger gelotst und da war ich gleich Feuer und Flamme. Das Laufen, die Kraft, der richtige Schwung und die ständige Konzentration, die das Spiel erfordert. Wenn du ein Leben lang Sport getrieben hast, fasziniert dich diese Sportart sofort“, schwärmt der jung Gebliebene. „Jede Runde ist eine neue Herausforderung. Du spielst gegen den Platz, der jeden Tag anders ist, du spielst gegen dich selbst.“

Auf sein Alter angesprochen erklärt Ludwigs: „Es ist ein schonender Sport für die Gelenke und wer nicht die vollen 18 Bahnen spielen will,

**Faszination Golf**

**Sport**  
**Spaß**  
**Geselligkeit**

**Schnupperkurs für Jedermann** nur: **19,- €**

- Driving Range mit großem Übungsgelände
- Service-Gastronomie im stilvollen Clubhaus

**Golfclub Ravensberger Land**

mit 18-Loch-Par 72 Anlage  
Informationen: Frau Barthel - Tel: 052 24 - 797 51  
Südstraße 96 • 32130 Enger • www.gc-rl.de